

Symposium über die spätantiken Höhenbefestigungen (Regensburg, 19. - 20. Oktober 1993)

Der Untergang des Römischen Reiches ist eng verbunden mit dem Siedlungsphänomen der spätantiken Höhenbefestigungen, welche die unruhigen Verhältnisse, in denen sich der Wandlungsprozeß der Antike zum Mittelalter vollzog, am deutlichsten bekunden. Zur besseren Kenntnis dieser Problematik wurde ein Symposium über die spätantiken Höhenbefestigungen veranstaltet. Organisiert wurde es vom Institut für Archäologie des Wissenschaftlichen Forschungszentrums der Slowenischen Akademie der Wissenschaften und Künste (ZRC SAZU) im Rahmen der Vorstellung Sloweniens (Slowenien heute) in Regensburg, am 19. und 20. Oktober 1993. Die Anregung dazu kam vom Kuratorium Spominski park Trebče, das die Geschichte im Raum Kozje erforscht, bewahrt und fördert, in einem kleinen Bereich Ostsloweniens, wo bislang die zahlreichsten spätantiken Befestigungen entdeckt wurden. Das Symposium wurde subventioniert vom slowenischen Kultusministerium und dem Wissenschaftlichen Institut der Philosophischen Fakultät Ljubljana. Das Thema haben wir geographisch nicht begrenzt, denn wir sind uns dessen bewusst, daß es sich um eine universale Erscheinung handelt, die für das gesamte untergehende römische Imperium charakteristisch ist. Wir waren bestrebt, im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten die kompetenten Fachleute hinzuzuziehen, die die einzelnen bedeutenderen Fundstellen bzw. die größeren erforschten Bereiche in einer möglichst synthetischen Form vorzustellen vermögen. Am Symposium haben folgende Experten teilgenommen: Joachim Werner (München), Volker Bierbrauer (München), Michael Mackensen (München), Željko Tomičić (Zagreb), Vladimir Sokol (Zagreb), Sara Santoro Bianchi (Bologna), Maurizio Buora (Udine), Gian Pietro Brogiolo (Brescia), Polydora Baker (Milano), Timotej Knific (Ljubljana) und Slavko Ciglenečki (Ljubljana).

Auf dem Symposium lag der Schwerpunkt gerade auf fachlicher Diskussion und sonstigem Austausch von Informationen. An dieser Stelle möchte ich Volker Bierbrauer meinen aufrichtigsten Dank aussprechen für die gewandte Leitung der lebhaften und langen Diskussion, die den Kern der behandelten Problematik erfaßte. Eigens hervorheben möchte ich den Beitrag des verstorbenen Joachim Werner mit dem Titel "Aufgabenkreis der Spätromischen Kommission und Kooperation mit Slowenien", in dem er das Wirken und die Resultate dieser für die Spätantike so bedeutsamen Institution skizziert hat. Leider konnte er den Beitrag nicht mehr in Druck geben. Das Symposium im Rahmen der Vorstellung Sloweniens in Bayern ist in einem Punkt auch symbolisch zu betrachten. Gerade das bayerische Team hat auf die Initiative Joachim Werners und unter der Leitung Thilo Ulberts zusammen mit den slowenischen Kollegen unter der Leitung Peter Petrus Anfang der 70er Jahre den slowenischen Forschungen eine starke Anregung gegeben mit den großangelegten Ausgrabungen auf dem Ajdovski gradec oberhalb von Vranje und in Hrušica. Die veröffentlichten Beiträge beleuchten unter verschiedenen Gesichtspunkten das Phänomen spätantiker Höhenbefestigungen und weisen anhand der Konfrontation heterogener Elemente in dem großen geographischen Raum auf Umfang und Struktur der Besiedlung. Die Forschungsergebnisse werden - wie ich hoffe - einen bedeutenden Beitrag leisten zum Verständnis der schlecht bekannten Epoche in der Geschichte Europas.

Slavko CIGLENEČKI